

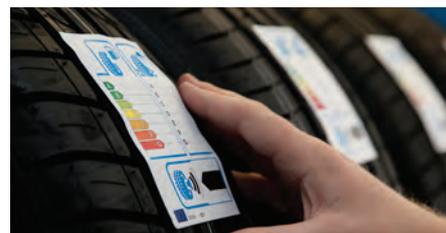
TYRE AWARE



EUROPEAN
TYRE & RUBBER
manufacturers'
association



TYREAWARE



Der europäische Dachverband der Reifen- und Gummihersteller (ETRMA - European Tyre and Rubber Manufacturers' Association) verfolgt als Sprachrohr der Reifenindustrie vorrangig das Ziel, auf europäischer und internationaler Ebene die Interessen der Reifenhersteller in Bezug auf technische Regulierungen und andere Angelegenheiten zu vertreten.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern setzt ETRMA sich dafür ein, dass die Umweltauswirkungen von Reifen vermindert werden und bei den Sicherheitseigenschaften von Reifen hohe Standards gelten.

Die Organisation besteht aus einzelnen Herstellerfirmen und nationalen Reifenverbänden, die die Industrie durch Information und Ausbildung in Bereichen wie Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Verkehr fördern möchten.

ETRMA hat im Interesse der Reifenindustrie mit der EU-Kommission und anderen relevanten Institutionen zusammengearbeitet, um die Einführung der EU-Reifenkennzeichnung zu erleichtern, die den Verbrauchern alle notwendigen Informationen über

sicherheitsbezogene und andere Fahreigenschaften der Reifen liefert.

Zur Förderung bewährter Praktiken hat ETRMA für Reifenhändler und Verbraucher Leitlinien und Empfehlungen erarbeitet, die in diesem Medienpaket enthalten sind. Dieses Paket umfasst Material, das der gesamten Wertschöpfungskette die Möglichkeit bieten soll, bewährte Praktiken, die die Handhabung, Lagerung und Lebensdauer von Reifen, die grundlegende Reifensicherheit und Wartungsvorschriften für Verbraucher betreffen, zu teilen.

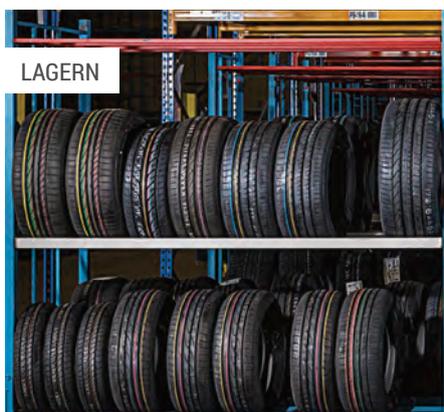
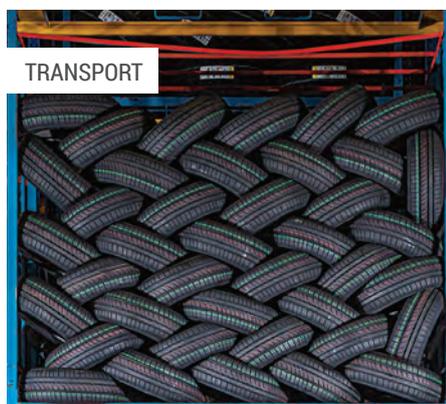
Das gesamte Material, darunter übersetzte Berichte, hochauflösende Bilder, Infografiken und Videos in Übertragungsqualität, ist online abrufbar.

 Pkw
  Leicht-Lkw
 Lkw / Bus
 Traktor
  Motorrad



Weitere Informationen über die EU-Reifenkennzeichnung finden Sie unter:

www.etrma.org/tyres/tyre-labelling





Reifenlagerung - Was man tun und lassen sollte



Die europäische Reifenindustrie zählt zu den weltweit anspruchsvollsten Reifenindustrien – von den Reifenherstellern, die technologisch fortschrittliche Reifen für Personen- und Nutzfahrzeuge entwickeln, bis hin zu den Netzwerken von Reifenfachhändlern, die Reifen liefern und warten, um die Verkehrssicherheit in Europa zu gewährleisten.

Jeder Reifen, der das Werk eines ETRMA-Mitglieds verlässt, wird unter Beachtung strengster Vorschriften auf seine Qualität hin untersucht und anschließend unter optimalen Bedingungen zu seinem Einsatzort transportiert.

Sobald die Reifen das Werk verlassen haben, haben die Hersteller keine Kontrolle mehr über die Lagerungsbedingungen der Reifen. Zwar sind Reifen äußerst langlebig und weitgehend widerstandsfähig, doch ist es wichtig, sie unter optimalen Bedingungen zu lagern, damit sie bei der Montage an ein Fahrzeug in einwandfreiem Zustand sind.



Die europäische Reifenindustrie¹ hat einige ganz einfache Leitlinien erarbeitet, die den Händlern dabei helfen, ihren wertvollen Reifenbestand einsatzbereit zu halten.

Reifen müssen bei ihrer Lagerung frei liegen und dürfen keiner Spannung, keinem Druck oder sonstigen Kräften, die zu dauerhaften Verformungen führen können, ausgesetzt sein. Am effizientesten werden Reifen gelagert, wenn sie auf Regalen aufrecht nebeneinandergestellt werden. Als einfache Alternative können sie aufeinandergestapelt werden, jedoch darf der Stapel nicht zu hoch sein, da es schwierig sein kann, die Reifen wieder aus dem Stapel zu holen. Außerdem müssen die Reifen bei der Lagerung häufiger umgeschichtet werden. Dies schadet zwar dem Reifen nicht, ist jedoch umständlich und zeitraubend für denjenigen, der die Reifenstapel handhaben muss. Reifen, die auf diese Weise gestapelt werden, sollten nicht direkt auf dem Boden gelagert werden, sondern auf einer Palette oder einer anderen Fläche, die den Reifen von Temperatureinflüssen und Bodenfeuchtigkeit fernhält.

Die physikalischen Bedingungen, unter denen die Reifen gelagert werden müssen, sind wichtig, aber nicht schwer zu erfüllen. Im Lager sollte Raumtemperatur herrschen, d.h., es sollte weder zu kalt noch zu warm sein. Außerdem sollte der Raum immer gut belüftet sein. Die Reifen sollten keinem direkten Sonnenlicht ausgesetzt sein und nicht zusammen mit Chemikalien, Reinigungsmitteln oder Öl gelagert werden.

Jeder Reifenhändler hat sein eigenes Lagerverwaltungssystem und entscheidet selbst, nach welchen Kriterien er seine Reifen am besten lagert, zum Beispiel nach Reifenhersteller oder Reifengröße. Reifenexperte Peter Buijs, der einen Reifenhandel in Amsterdam betreibt, rät:

„Für eine optimale Lagerung der Reifen gibt es einige ganz einfache Regeln. Zunächst einmal sollten Sie die Reifen sofort einlagern, wenn sie bei Ihnen eintreffen. Auf diese Weise halten Sie Ordnung.“

Für eine effizientere Lagerhaltung sollten die Händler das ‚First-in-first-out‘-System anwenden.

Wir lagern unsere Reifen nach Reifenhersteller und Reifengröße, aber auch nach Geschwindigkeitsklasse. Ein junger Kollege könnte die Geschwindigkeitsklassen leicht verwechseln. Zwar sind alle unsere Reifenmonteure angemessen geschult und prüfen die Reifen vor der Montage, doch kann bei einem solchen Lagerungssystem verhindert werden, dass jemand zurück zum Regal gehen und den Reifen tauschen muss.

Wir zeigen unseren Mitarbeitern auch, wie die Reifen richtig gelagert werden. Eine falsche Lagerung kann den Umgang mit den Reifen erschweren und umständlich machen. Große Reifen und Run-Flat-Reifen sollten stets im unteren Teil des Regals gelagert werden, weil sie am schwersten sind.“

Die Regeln für eine optimale Reifenlagerung gelten für neue Reifen und für Reifen, die gelagert werden, weil sie vorübergehend nicht gebraucht werden, zum Beispiel in Ländern, in denen Winterreifenpflicht besteht und die Reifen zum Winter hin gewechselt werden müssen.

ETRMA bittet ebenfalls die Reifenhändler, ihre Kunden über die richtige Lagerung ihrer Ersatzreifen zu informieren. Wenn Räder und Reifen als komplette Einheit gelagert werden, d.h. Rad und Reifen zusammen, sollten die Reifen aufgepumpt bleiben und Räder und Reifen idealerweise übereinandergestapelt werden. Sind die Reifen auf den Rädern montiert, können die Räder und Reifen auch an eine Wand gehängt werden, sofern der Haken weder das Rad noch den Reifen beschädigt.

¹European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und European Tyre and Rim Technical Organisation (ETRT0)



Der von ETRMA erstellte praktische Leitfadens zum Thema Reifenlagerung kann heruntergeladen und ausgedruckt und bei den Reifenhändlern als Merkhilfe für eine richtige Reifenlagerung ausgelegt werden.

UNBEDINGT BEACHTEN:

- ✓ In schwachem künstlichem Licht lagern
- ✓ Bei konstanter Raumtemperatur lagern
- ✓ Trocken lagern
- ✓ Möglichst nicht in beengten Räumen lagern
- ✓ Montierte Reifen aufrecht lagern, frei von jeglicher Spannung
- ✓ Sicherstellen, dass die Lagerräume gut belüftet sind.

UNBEDINGT VERMEIDEN:

- ✗ Direktem Sonnenlicht oder UV-Licht aussetzen
- ✗ Bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen lagern
- ✗ In feuchter oder nasser Umgebung lagern
- ✗ In der Nähe elektrischer Geräte lagern, die Funken erzeugen können
- ✗ In Lagerräumen zusammen mit Lösungsmitteln, Treibstoffen, Schmierstoffen, Chemikalien, Säuren oder Desinfektionsmitteln lagern
- ✗ So stapeln oder lagern, dass Druck ausgeübt wird oder eine dauerhafte Verformungen entsteht.

HÄNDLEREMPFEHLUNGEN:

- ! Auf Regalen lagern
- ! Nach Geschwindigkeitsklasse lagern
- ! Häufig verlangte Reifen auf leicht zugänglichen Regalen lagern
- ! Reifen mit größeren Abmessungen auf niedrigen Regalen lagern
- ! Anwendung des 'First-in-first-out'-Systems
- ! Sicherstellen, dass alle Mitarbeiter angemessen geschult und über den richtigen Umgang mit dem Lagerbestand informiert werden.

Reifen richtig lagern

Infografik Download: www.tyreaware.org/storing-tyres-correctly

LICHT:



In schwachem künstlichem Licht lagern

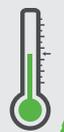


NICHT in starkem künstlichem Licht mit hohem UV-Anteil lagern

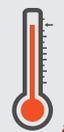


NICHT direktem Sonnenlicht aussetzen

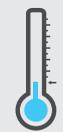
TEMPERATUR:



Bei Raumtemperatur lagern



NICHT bei zu hohen Temperaturen lagern



NICHT bei zu niedrigen Temperaturen lagern

UMWELT:



Trocken lagern



In belüfteten Räumen lagern

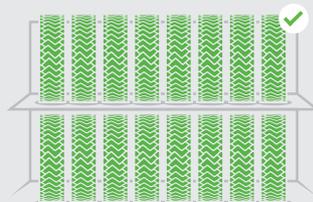


NICHT Feuchtigkeit, Nässe oder Dampf aussetzen



NICHT in der Nähe von Lösungsmitteln, Treibstoffen, Schmiermitteln, Chemikalien, Säuren oder Desinfektionsmitteln lagern

LAGERUNG IM STAPEL:



Montierte Reifen aufrecht lagern, frei von jeglicher Spannung. Es sollte ein Lagerumschlagssystem angewendet werden



NICHT so lagern oder stapeln, dass durch Kräfte Druck ausgeübt wird oder eine dauerhafte Verformung entsteht

Fakten zum Thema Profiltiefe

Die Reifenindustrie appelliert an alle Fahrer, an den Reifen ihrer Fahrzeuge einfache Sicherheitskontrollen durchzuführen, damit die Reifen immer sicher und gesetzeskonform sind.



Die einzigen Autoteile, über die ein Fahrzeug Kontakt mit der Straße hält, sind die Reifen, wobei die Straßenhaftung der Reifen beim Bremsen, Lenken und Fahren des Fahrzeugs durch das Laufflächenprofil des Reifens gewährleistet wird. Reifen von Personalfahrzeugen mit einer Profiltiefe von unter 1,6 mm sind gefährlich und gesetzeswidrig. Unterschreiten die Reifen eines Fahrzeugs diese Profiltiefe, sinkt die Geschwindigkeit, ab der das Fahrzeug Aquaplaning ausgesetzt ist, um 40%. Dies ist einer der Gründe, weshalb ein Reifen gewechselt werden muss, wenn seine Profiltiefe 1,6 mm erreicht.

Autofahrer sollten die Profiltiefe ihrer Reifen regelmäßig prüfen. Diese einfache Kontrolle kann mithilfe von Laufflächen-Verschleißanzeigern erfolgen, die sich an



jedem Reifen befinden. Viele Autofahrer wissen nicht, dass sie für die Kontrolle ihrer Reifen keine besondere Ausrüstung benötigen.

Beim Laufflächen-Verschleißanzeiger handelt es sich um eine Gummiausformung auf dem Profilgrund. Wenn das angrenzende Profil bis zur gesetzlich zulässigen Mindestdiefe abgenutzt ist, sollte der Reifen ersetzt werden.

Der Autofahrer kann die Profiltiefe auch mithilfe einer Ein-Euro-Münze prüfen. Der äußere goldene Rand der Münze sollte vom Profil bedeckt sein. Es müssen alle vier Reifen überprüft werden, und dies in jeder Profilirille an mindestens zwei Stellen.

Um eine maximale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten, müssen die Autofahrer den EU-Reifenprofilvorschriften nachkommen. Bei Winterreifen unterscheiden sich die



nationalen Vorschriften von Land zu Land, auch bezüglich der Profiltiefe.

Außerdem müssen regelmäßige Sichtkontrollen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass die Profiltiefe innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegt. Die Reifen sollten auch stets den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Reifenfülldruck haben.



Weitere Informationen unter:
www.tyreaware.org/tread-depth



Der richtige Reifenfülldruck



Mehrere Faktoren können die Leistung und Lebensdauer eines Reifens beeinflussen. Die europäische Reifenindustrie möchte die Verbraucher dafür sensibilisieren, wie wichtig bei Reifen der richtige Reifenfülldruck ist.

Reifen, die richtig aufgepumpt sind, bieten mehr Sicherheit, senken den Kraftstoffverbrauch und sind somit umweltfreundlicher. Der empfohlene Reifenfülldruck wird von den Fahrzeugherstellern an mehreren Stellen des Fahrzeugs angegeben. Die Händler werden ersucht, ihre Kunden auf den richtigen Reifenfülldruck, der für ihren jeweiligen Reifensatz gilt, hinzuweisen.

Ein verkehrter Reifenfülldruck – insbesondere ein zu niedriger Reifenfülldruck – kann negative Auswirkungen haben. Ein verkehrter Reifenfülldruck kann:

- die Bodenhaftung verschlechtern
- zu unregelmäßiger Reifenabnutzung führen
- Schäden im Innern des Reifens verursachen
- einen Reifendefekt zur Folge haben
- eine Überhitzung des Reifens verursachen
- die Lebensdauer des Reifens verkürzen
- verlängerte Bremswege

Einige Faktoren, zum Beispiel Überladung oder zu hohe Kurvengeschwindigkeit, verschlimmern die Schäden am Reifen und führen letztlich zu einem Reifendefekt.

Auch wenn ein Reifen zu stark aufgepumpt ist, ist er anfälliger für Schäden. Autofahrer sollten bedenken, dass natürlicher Luftverlust durch Diffusion, ein Wetterwechsel oder ein Schaden an der Felge, am Ventil oder am Reifen den Reifenfülldruck vermindern und dadurch verändern kann.

Die europäische Reifenindustrie empfiehlt, dass alle Autofahrer zur Gewährleistung einer optimalen Reifenleistung mindestens einmal pro Monat den Reifenfülldruck mit einem geeichten Druckmesser kontrollieren. Die Reifen können bei Händlern, in Werkstätten und an Tankstellen aufgepumpt werden. Die Kontrolle sollte idealerweise vor Fahrtantritt vorgenommen werden, da warme Reifen andere Ergebnisse liefern können.

Die Autofahrer müssen die tatsächliche Last des Fahrzeuges, die im Fahrzeughandbuch, in der Fahrzeugtür, im Tankdeckel oder im Handschuhfach angegeben ist, berücksichtigen.

Ein Reifenfülldruckkontrollsystem (RDKS) ist ein nützliches Instrument, das die Gefahr des Fahrens mit einem zu niedrigen Reifenfülldruck vermindert und die Fahrer warnt, wenn sich der Reifenfülldruck ändert.

Das RDKS ist in der EU für neue Fahrzeuge vorgeschrieben. Die Reifenindustrie möchte, dass das RDKS auch bei Nutzfahrzeugen Anwendung findet.

ETRMA empfiehlt, dass Autofahrer den Druck ihrer Reifen sorgfältig prüfen, sodass eine maximale Verkehrssicherheit gewährleistet ist und die Reifenleistung und die Lebensdauer der Reifen erhöht werden.

Hier finden Sie Angaben zu Ihrem Reifenfülldruck:



- a.** In Ihrem Handschuhfach
- b.** Mithilfe der Reifendruckwarneuchte auf Ihrem Armaturenbrett.
- c.** Auf der Innenseite des Tankklappe
- d.** Im Fahrzeughandbuch
- e.** Auf der Innenseite Ihrer Fahrzeugtür



Die Wichtigkeit und die Vorteile eines richtigen Reifenfülldrucks können anhand des sogenannten Schubkarrenexperiments verdeutlicht werden. Eine Schubkarre mit einer schweren Last lässt sich leichter schieben, wenn der Reifen richtig aufgepumpt ist. Die gleiche Last ist jedoch schwerer zu kontrollieren und zu transportieren, wenn der Reifenfülldruck zu niedrig ist. Weitere Informationen hierzu unter:

www.tyreaware.org/correct-inflation

Schauen Sie nach, wenn Sie beim Fahren ein Schlagloch (oder eine größere Unebenheit) bemerken!



Die meisten Fahrer kennen das Gefühl, das Geräusch oder den Stoß, wenn ein Reifen in ein Schlagloch gefahren ist.

Ein vernünftiger Fahrer hält an, sobald er dies gefahrlos tun kann, um den Reifen auf Schäden zu untersuchen. Bei einem heftigen Stoß sollte der Reifen abmontiert und möglichst schnell von einem Fachmann untersucht werden. Noch besser ist es natürlich, wenn Autofahrer von vornherein auf die Straßenverhältnisse achten, vorsichtig fahren und auf der Straße auf Fremdkörper und Schlaglöcher achten.

Einige Schäden sind sofort sichtbar: zum Beispiel eine anormale Wölbung in der Reifenwand oder ein Schnitt auf der Reifenoberfläche. Doch ein Kontakt mit Bürgersteigkanten, Schlaglöchern und Fremdkörper kann auch zu Schäden im Reifeninnern führen, die, genauso wie sichtbare Schäden, ein hohes Sicherheitsrisiko darstellen. Ein Schlagloch kann bei Reifen und Rädern verschiedene Probleme zur Folge haben. Die Räder können sich verformen, und in den Reifen können Risse und Wölbungen auftreten.

Die Reifenindustrie empfiehlt Autofahrern, stets vorsichtig zu fahren.

Um mögliche Reifenbeschädigungen durch Schlaglöcher zu vermeiden, sollten Sie als Fahrer stets:



Aufmerksam sein.



Einen Sicherheitsabstand zwischen Ihnen und dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug halten.



Auf den Verkehr oder auf Fußgänger achten, bevor Sie versuchen, einem Schlagloch auszuweichen.



Immer Ihre Geschwindigkeit im Auge behalten.



Unnötiges Bremsen vermeiden.



Das Lenkrad richtig halten, um eine maximale Kontrolle über das Fahrzeug zu haben und eine optimale Leistung des Fahrzeugs zu gewährleisten.



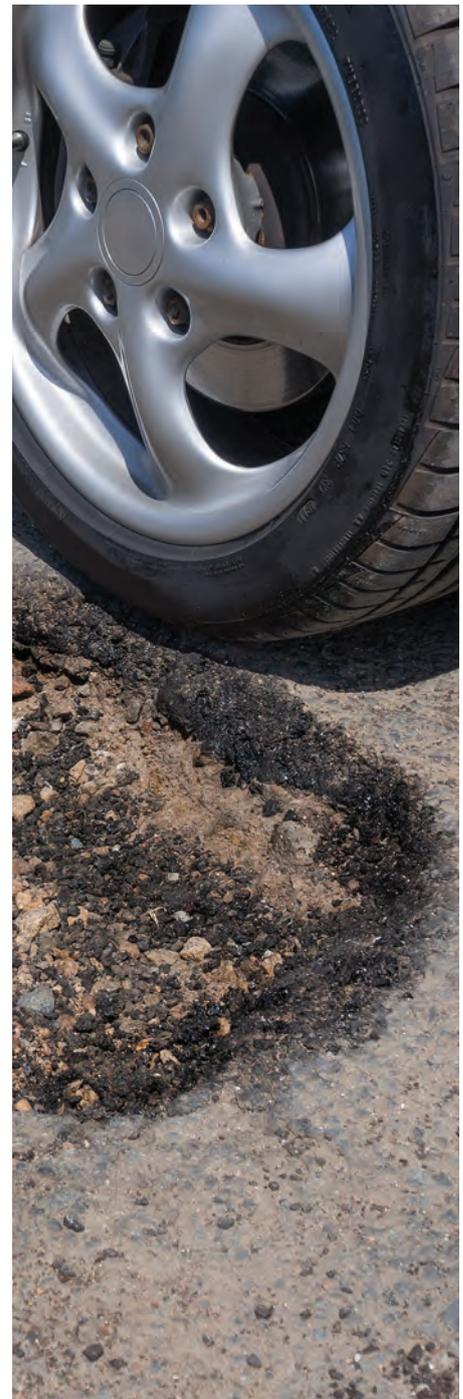
Regelmäßig den Reifenfülldruck prüfen. Angaben zum richtigen Reifenfülldruck finden Sie in der Tankklappe, im Fahrzeughandbuch und/oder im Rahmen der Fahrertür.



Aber seien wir realistisch. Es gibt fast keinen Autofahrer, der noch nie Anlass zur Sorge gehabt hat. Wichtig sind in solchen Situationen verantwortungsbewusstes Handeln und die Berücksichtigung maximaler Sicherheit.



Wenden Sie sich stets an einen Fachmann.



Weitere Informationen unter:

www.tyreaware.org/bumps-and-potholes





Winterreifen im Detail

In ganz Europa wird das Augenmerk immer mehr auf die lokalen Winterbedingungen gelegt. Wenn die Temperaturen sinken, viel Schnee fällt und die Straßen vereisen, steigt die Nachfrage nach Winterreifen. Die Reifenindustrie empfiehlt ausdrücklich und im Einklang mit den vor Ort geltenden Vorschriften die Verwendung von Winterreifen, die dazu beitragen, dass Autofahrer auch bei gefährlichen winterlichen Straßenverhältnissen ihr Fahrzeug sicher führen können.

Es bestehen erhebliche und komplexe Unterschiede zwischen Sommerreifen und Winterreifen, mit denen Fahrzeuge problemlos und sicher auf vereisten und nassen Straßen fahren können. Winterreifen sind ein Produktsegment mit besonderen Reifentechnologien für ein optimales Fahrverhalten auf Schnee und Eis und allgemein bei niedrigen Temperaturen.

Durch eine Kombination spezieller Komponenten und Reifenprofile, die eigens für schwierige Winterbedingungen konzipiert wurde, konnten die Haftung und Traktion der Reifen verbessert werden. Die Statistiken untermauern die Forderung nach der Verwendung von Winterreifen bei entsprechenden klimatischen Bedingungen.

2009 führte der belgische Verband 'Pneuband' eine Reihe von Versuchen durch, bei denen sich gezeigt hat, dass ein Fahrzeug mit Winterreifen auf nasser Straße und bei einer Temperatur von 2°C bei 90 km/h rund 11 Meter früher zum Stillstand kommt als ein Fahrzeug mit Sommerreifen. Bei Schnee kommt ein Fahrzeug mit Winterreifen bei 50 km/h nach 31 Metern zum Stillstand, ein Fahrzeug mit Sommerreifen hingegen nach 62 Metern².

Anders als die generischen M+S-Winterreifen müssen Winterreifen für den Einsatz bei schwierigen Schneeverhältnissen ein Mindestniveau hinsichtlich ihrer Fahreigenschaften - Bremsverhalten und Traktion - auf Schnee nachweisen. Wenn ein Reifen den entsprechenden Test besteht, kann er mit dem Bergpiktogramm mit Schneeflocke (Three-Peak-Mountain-Snowflake Symbol) gekennzeichnet werden.

Autofahrer in nördlichen Ländern und Russland sollten ihre Fahrzeuge mit Ice Grip- oder Nordic-Reifen ausrüsten, die den extremen Straßenverhältnissen bei Schnee und Eis standhalten. Es kann sich dabei um Reifen mit oder ohne Spikes, die auch als „weiche“ Winterreifen bezeichnet werden, handeln.

Daten einer kürzlich durchgeführten Studie der Reifenindustrie zeigen, dass durch Pkw-Winterreifen die Zahl der Unfälle infolge mangelnder Haftung bei winterlichen Bedingungen um 46 % gesenkt werden kann. Für eine maximale Sicherheit und Leistung sollte jedes Rad mit einem Winterreifen bestückt werden. Soll nur eine Achse mit Winterreifen bestückt werden, sollten diese an der Hinterachse montiert werden, um eine ausreichende Kontrolle und Bodenhaftung zu gewährleisten.

Autofahrern wird geraten, ihre Winterreifen noch vor Einbruch des Winters zu montieren, damit sie auf die schwierigeren Fahrbedingungen optimal vorbereitet sind.

Die europäische Reifenindustrie stellt fest, dass mit den richtigen, der Jahreszeit entsprechenden Reifen die Lebensdauer der Sommer- und Winterreifen verlängert und ein höheres Maß an Sicherheit und Leistung gewährleistet werden kann.



Weitere Informationen unter:

www.tyreaware.org/winter-tyres



²Pneuband, Federauto, Testbedingungen: Continental, VW Golf, 205/55R16, Geschwindigkeit 50-0 km/h, -5, 2009



Fakten zum Thema Reifennutzungsdauer

Reifen sind keine Lebensmittel und haben von daher auch kein „Haltbarkeitsdatum“. Die Nutzungsdauer eines Reifens hängt von dessen Einsatzbedingungen (Belastung, Geschwindigkeit, Druck, Straßenbedingungen und –schäden usw.) ab, die Gebrauchstauglichkeit hingegen von dessen Lagerungsbedingungen (z.B. Temperatur, Feuchtigkeit und Lage).



Die Einsatzbedingungen eines Reifens wirken sich auf dessen Lebensdauer aus. Da diese Bedingungen sehr unterschiedlich sein können, kann die Nutzungsdauer eines Reifens nicht genau vorausbestimmt werden. Je älter jedoch ein Reifen ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er aufgrund seiner Einsatzbedingungen oder Abnutzung ersetzt werden muss.

Reifenhändler und Autofahrer tragen eine große Verantwortung, wenn es darum geht, eine sichere Nutzung der Reifen zu gewährleisten. Es gibt viele Möglichkeiten, die Nutzungsdauer von Reifen positiv zu beeinflussen und sicherzustellen, dass sie gefahrlos zum Einsatz gebracht werden können.

Laut EU-Gesetzgebung sollten Reifen gewechselt werden, wenn das Reifenprofil auf die gesetzliche Mindestprofiltiefe abgefahren ist, es Schnittstellen, Risse, Beulen oder Sonnenschäden gibt, oder Anzeichen eines unsachgemäßen Einsatzes, wie zu geringer Druck oder Überbelastung, erkennbar sind.

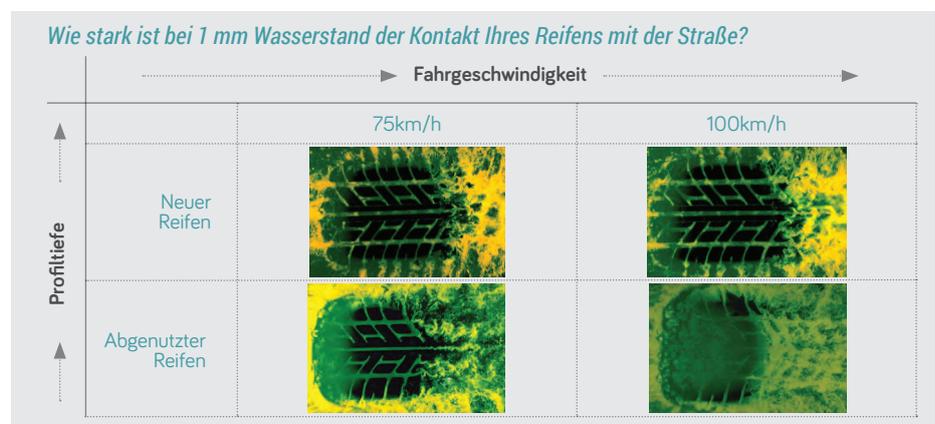
Aufgrund ihrer starken Beanspruchung sollten alle Reifen (auch die Ersatzreifen) von Pkw, Motorrädern, Kleinlastern, Wohnwagen, Anhängern und Traktoren regelmäßig geprüft werden. Die Industrie macht darauf aufmerksam, dass der Autofahrer auch für die Pflege und Wartung seiner Reifen verantwortlich ist. Ein ordnungsgemäß gewarteter Reifen hat eine lange Lebensdauer.

Die Industrie empfiehlt eine monatliche Überprüfung (Reifenfülldruck, Profilabnutzung) sowie in regelmäßigen Abständen eine Auswuchtung und Ausrichtung und einen Positionswechsel der Reifen. Die Verbraucher sollten auch durch Anfassen und Sichtkontrolle überprüfen, ob es Anzeichen für einen Reifenwechsel gibt.

Diese Empfehlungen und Leitlinien können jedoch nicht gewährleisten, dass im Inneren des Reifens nicht erkennbare Schäden vorhanden sein können, aufgrund derer er nicht mehr eingesetzt werden sollte.

Autofahrer sollten zudem auf zunehmende Geräusche oder Vibrationen achten, die darauf hinweisen könnten, dass ein Reifen ersetzt werden muss, oder auf eine mechanische Abnutzung, die zu Problemen führen kann.

Fahrzeug- und Reifenhersteller entwickeln gemeinsam Produkte mit einer langen und sicheren Nutzungsdauer und greifen dabei auf immer komplexere Technologien zurück. Eine regelmäßige Wartung ist hierbei unerlässlich, denn nur so können sowohl das Fahrzeug als auch dessen Reifen effizient und lange genutzt werden.



Weitere Informationen unter:

www.tyreaware.org/service-life





Vergessen Sie nicht Ihren Ersatzreifen.

Die europäische Reifenindustrie warnt davor, sich blind auf die Ersatzreifen zu verlassen, und empfiehlt, den Zustand der Ersatzreifen regelmäßig zu prüfen. Ein gebrauchsfähiger Ersatzreifen kann den Unterschied machen zwischen einem platten Reifen, dem schnell abgeholfen werden kann, und einer Reifenpanne, bei der Sie stundenlang am Straßenrand auf den Pannendienst warten müssen.

In der Vergangenheit waren Autoreifen und Ersatzreifen identisch und beliebig austauschbar. Die meisten Fahrzeughersteller liefern jedoch heutzutage zunehmend Ersatzreifen, die sich in Aussehen und Größe von den normalen Reifen unterscheiden.

Mit diesen „Notreifen“ dürfen aber eine bestimmte Geschwindigkeit und Entfernung, die auf dem Reifen angegeben sind, nicht überschritten werden.

Die Höchstgeschwindigkeit liegt meist bei 80 km/h, weil ein solcher Notreifen, der sich von den anderen Autoreifen unterscheidet, die Handhabung und Dynamik des Fahrzeugs, besonders bei hohen Geschwindigkeiten, beeinträchtigt.

Es könnten außerdem Einschränkungen in Bezug auf die Position des Ersatzrades und die Laufleistung gelten. Immer häufiger sehen die Fahrzeughersteller überhaupt keine Ersatzreifen mehr vor. Alle für eine vorübergehende Verwendung vorgesehenen Ersatzreifen dienen nur als Notbehelf, um das Fahrzeug in die Werkstatt zu bringen.

Immer häufiger werden Fahrzeuge für eine Weiterfahrt nach einer Reifenpanne nicht mehr mit Ersatzreifen ausgestattet, sondern mit alternativen Lösungen, z.B. Run-Flat-Reifen oder Reifen mit eingebauten Dichtungsmitteln.

Alle Autofahrer sollten sich darüber informieren, womit ihr Fahrzeug ausgestattet ist, um auf jeden Notfall vorbereitet zu sein.

Nach einer Reifenpanne muss der Reifen sofort repariert oder gewechselt werden, wobei den Ratschlägen des Reifenhändlers zur Montage der Reifen am Fahrzeug Rechnung getragen werden sollte.

Es ist nicht nur gängige Praxis, einen Ersatzreifen zu besitzen, sondern auch vernünftig, da Sie auf diese Weise nicht am Straßenrand auf den Pannendienst warten müssen. Einige Pannendienste, die wegen einer Reifenpanne herbeigerufen werden, stellen Autofahrern eine zusätzliche Gebühr in Rechnung, wenn sie feststellen, dass kein verwendbares Ersatzrad vorhanden ist.



Wie Fahrer ihre Reifen gründlich überprüfen können?

Jeder Fahrer ist für die Sichtkontrolle seiner Reifen, deren Profiltiefe und des Reifenfülldrucks selbst verantwortlich, um eine maximale Verkehrssicherheit und Reifenleistung zu gewährleisten.

Die Überprüfung der Profiltiefe kann problemlos mithilfe der Laufflächen-Verschleißanzeiger vorgenommen werden, die an sechs Stellen des Reifens zu finden sind. Bei diesen Anzeigern handelt es sich Gummiausformungen auf dem Profilgrund. Sobald das angrenzende Profil bis auf die Mindesttiefe abgenutzt ist, sollte der Reifen gewechselt werden.

Die EU verlangt bei Pkw-Reifen eine Mindestprofiltiefe von 1,6 mm. Es müssen alle Profilirren überprüft werden. Eine unzureichende Profiltiefe kann ein Sicherheitsrisiko darstellen. Wie üblich sollte man sich im Zweifelsfall stets an einen Fachmann wenden. Autofahrer sollten ihre Reifen regelmäßig von einem Händler überprüfen lassen.

Autofahrer müssen sofort einen Fachmann aufsuchen, wenn Wölbungen, Risse oder Schnittstellen, die die Karkasse freilegen, zu sehen sind oder wenn der Reifen einem heftigen Stoß ausgesetzt war, der zu Schäden im Reifeninnern geführt haben könnte. Eine Kollision mit einer Bürgersteigkante oder ein Schlagloch können solche Schäden verursachen und die Sicherheit des Reifens beeinträchtigen.

Reifen mit Anzeichen von Ozonrissen - tiefe Risse oder Risse mit Verästelungen - sollten ersetzt werden. Autofahrer sollten regelmäßig ihren Reifendruck überprüfen. Ein optimaler Reifendruck ist sowohl für die Sicherheit als auch für die Einsparung von Kraftstoff wichtig.



Wann ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre Reifen zu ersetzen?

Der Kauf eines neuen Reifensatzes ist eine notwendige Investition, um die Sicherheit und optimale Leistung eines Fahrzeugs zu gewährleisten. Reifen sind die einzigen Autoteile, durch die ein Fahrzeug Kontakt mit der Straße hält. Deshalb sind einwandfreie Reifen für die Sicherheit so wichtig.

Ein guter, ordnungsgemäß gewarteter Satz Reifen trägt wesentlich zur Leistung und Wirtschaftlichkeit eines Fahrzeugs bei. Die Sicherheitsvorteile wiegen die Kosten bei weitem auf. Werden abgenutzte oder beschädigte Reifen nicht ersetzt, kann dies ernsthafte Folgen für die Sicherheit haben.

Sowohl die Händler als auch ihre Kunden tragen eine große Verantwortung, wenn es um die Reifensicherheit geht. Es gibt verschiedene Faktoren, die die Sicherheitseigenschaften eines Reifens beeinträchtigen können. Alle Autofahrer können die meisten erforderlichen Wartungsmaßnahmen an einem Reifen problemlos selbst durchführen und müssen sich nur an einen Fachhändler wenden, wenn ein Problem auftritt oder ein Reifenwechsel ansteht.

Obwohl moderne Reifen solide sind, kann es immer wieder zu einer Reifenpanne kommen. In einem solchen Fall sollte ein Reifenfachmann den Reifen prüfen, um zu entscheiden, ob dieser entsorgt werden sollte oder gefahrlos repariert werden kann.

Weist ein Reifen Anzeichen von Materialermüdung auf, sollte nicht mehr mit ihm gefahren werden. Zahlreiche Faktoren beeinflussen die Lebensdauer eines Reifens, u.a. der Fahrzeugtyp, die Straßenoberfläche und der Fahrstil. Autofahrer sollten deshalb immer auf ihre Reifen achten und in regelmäßigen Abständen Kontrollen durchführen.



Straßen sind unvorhersehbar, oftmals übersät mit scharfkantigen Fremdkörpern oder tiefen Schlaglöchern, die einen Reifen beschädigen können. Es ist wichtig, dass die Reifen danach auf eventuelle Schäden überprüft werden.

Eine ungewöhnliche oder unregelmäßige Reifenabnutzung kann ein Hinweis auf ein Problem mit der Radausrichtung, der Auswuchtung oder dem Reifenfülldruck sein. Obwohl ein mechanisches Problem manchmal erst durch eine ungewöhnliche Abnutzung festgestellt werden kann, sollte auf jeden Fall darauf hingewiesen werden, dass ein falscher Reifenfülldruck kostspielig sein kann, weil sich der Reifen zu schnell oder schlecht abnutzt.

Für eine optimale Leistung sollte auf allen vier Rädern der gleiche Reifentyp montiert werden. Wird für die Vorder- und Hinterachse und abhängig von den Lastbedingungen ein unterschiedlicher Reifenfülldruck empfohlen, sollte dies berücksichtigt werden. Dies ist sehr wichtig beim Wechsel von Sommer- auf Winterreifen.

Es ist absolut notwendig, dass Autofahrer ihre Reifen häufig kontrollieren und sie regelmäßig von Fachleuten überprüfen lassen bzw. diese sofort nach Feststellung eines Schadens oder bei Materialermüdung des Reifens zum Fachmann bringen.

Kluge Autofahrer können von ihren Reifen und ihrem Fahrzeug eine optimale Leistung erwarten, wenn sie sie regelmäßig warten lassen und sich darüber im Klaren sind, wann die Reifen gewechselt werden müssen.

In der EU gilt für Pkw eine gesetzliche Mindestprofiltiefe von 1,6 mm.

Laut EU-Recht müssen an Personalfahrzeugen, Nutzfahrzeugen und Anhängern regelmäßig technische Kontrollen und Strassenkontrollen vorgenommen werden. Dabei sollten auch die Reifen überprüft werden.

Die folgenden Faktoren sind Ursachen dafür, dass Reifen bei technischen Prüfungen³ durchfallen:

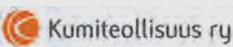
- Verkehrtes Reifenmaß, Überladung, fehlendes oder verkehrtes Prüfzeichen, nicht den Anforderungen entsprechende und die Verkehrssicherheit beeinträchtigende Reifenkategorie
- Unzureichende Tragfähigkeit oder Geschwindigkeitsklasse für die vorgesehene Verwendung
- Die Reifen auf derselben Achse oder von Zwillingbereifungen weisen unterschiedliche Maße auf.
- Die Reifen auf derselben Achse sind von unterschiedlicher Bauweise (radial/diagonal)
- Erhebliche Schäden oder Schnitte im Reifen
- Sichtbare oder beschädigte Karkasse
- Der Laufflächen-Verschleißanzeiger liegt frei.
- Die Reifenprofiltiefe entspricht nicht den Anforderungen.
- Der Reifen berührt andere feste Fahrzeugteile und beeinträchtigt dadurch die Fahrsicherheit
- Der Reifen reibt gegen andere Teile (flexible Spritzschutzvorrichtung).
- Der Reifen reibt gegen andere Teile (wobei die Fahrsicherheit nicht beeinträchtigt wird).
- Reifen wurden nachgeschnitten.
- Beschädigte Draht- und/oder Kordlagen
- Das Reifendruckkontrollsystem funktioniert nicht richtig oder der Reifen ist offensichtlich nicht ausreichend aufgepumpt.
- Das Reifendruckkontrollsystem funktioniert offensichtlich nicht.

³Richtlinie 2014/45/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. April 2014 über die regelmäßige technische Überwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/40/EG.

Mitgliedsunternehmen

Nationale Verbände

				
BELGIUM Pneuband, Commission of tyre producers www.pneuband.be	FINLAND Rubber Manufacturers' Association of Finland www.kumiteollisuus.fi	FRANCE French Rubber and Polymer Industry Association www.lecaoutchouc.com	GERMANY Organisation of the German Manufacturers of Tyres and Technical Elastomers Products www.wdk.de	HUNGARY Hungarian Tire Association www.hta.org.hu
				
ITALY Italian Rubber Manufacturers' Association www.federazionegommaplastica.it	NETHERLANDS Dutch Rubber Manufacturers' Association www.vereniging-nvr.nl	POLAND Polish Tyre Industry Association www.pzpo.org.pl	SPAIN National Association of the Rubber Industries www.consorcio Caucho.es	UK The British Tyre Manufacturers' Association www.btmauk.com



EUROPEAN
TYRE & RUBBER
manufacturers'
association

www.tyreaware.org
info@etrma.org
+32 2 218 49 40

TYRE AWARE